

für Polen, sondern vielmehr für Kroatien oder Dalmatien ausgestellt worden sei. Allerdings kannte er noch nicht die neueste Edition von JL 6570 in: *Diplomata Hungariae antiquissima* Bd. 1 (vgl. DA 51, 230 f.).

Przemysław Nowak

Ivo MUSAJO SOMMA, Il capitolo di S. Antonio e i vescovi di Piacenza nel secolo XII. Prime indagine, *Ravennatensia* 19 (2002) S. 179–195, ediert in Anschluß an seine Überblicksdarstellung erstmals eine Bulle Innozenz' III. (1200, Juli 4), in der ungewöhnlich ausführlich die Privilegien der Kathedrale bestätigt werden.

C. L.

Giovanna TREGLIA BIAGI, Un privilegio inedito di Alessandro IV in favore dei Frati della Penitenza di Pisa (1257), *Archivum Franciscanum Historicum* 94 (2001) S. 187–197, widmet sich einer offensichtlich routinemäßigen allgemeinen Privilegienbestätigung, die kopia als Notariatsinstrument erhalten ist.

C. L.

Theo KÖLZER, Der Koblenzer Zoll im 11. und 12. Jahrhundert – eine diplomatisch-paläographische Nachlese, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 66 (2002) S. 38–73, weist die Urkunden der Erzbischöfe Poppo (1042), Albero (1138) und Hillin (1162) der Hand zu, die 1182 die echte *Compositio* Erzbischof Arnolds zwischen dem Simeonsstift und den Ministerialen und Bürgern von Koblenz schrieb (UB zur Geschichte der mittelhheinischen Territorien 2 Nr. 53). Unter Erzbischof Johann (1189–1212) erfolgte dann – nicht ohne dessen Wissen – die Fälschung der beiden Urkunden auf den Namen Heinrichs VI. (Reg. Imp. IV/3 Nr. 471 f.). 15 Abbildungsseiten sind dem Aufsatz beigegeben.

E.-D. H.

Petra WEIGEL, Zu Urkunden des Erfurter Franziskanerklosters in den Beständen des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt in Magdeburg, *Wissenschaft und Weisheit* 64 (2001) S. 290–320, betrifft zwei umfangreiche Notariatsinstrumente vom Jahre 1455, in denen insgesamt 20 Papsturkunden der Zeit von 1245 bis 1428 transsumiert sind.

R. S.

Daniel SONZOGNI, Un acte de vente inédit du chartier de Saint-Denis (11 avril 702?), *BECh* 159 (2001) S. 609–613, ediert eine ungedruckte, nur in Abschrift des 17. Jh. erhaltene Kaufurkunde, die vielleicht ursprünglich für Abt Chaino von St-Denis bestimmt war.

M. M.

Wolfgang PETKE, Die Weiheurkunde des Albertus Magnus für die Reichsabtei Werden a. d. Ruhr von 1275, *AfD* 47/48 (2001/2) S. 105–132, identifiziert und ediert eine als Schenkung aus dem Nachlaß Goetting in den Diplomatischen Apparat in Göttingen, Urk. 496, gelangte Urkunde des Albertus Magnus (1275 Juli 7) über die Weihe des Hauptaltars der Abtei Werden.

M. M.

Hans-Eberhard MAYER, Zwei unedierte Texte aus den Kreuzfahrerstaaten, *AfD* 47/48 (2001/2) S. 91–103, kommentiert und ediert bisher unbekannte